

www.thega.de

Mitarbeitende motivieren – Energie sparen

- **Mitarbeitermotivation**
- **Unternehmensorganisation**
- **Checkliste**

Faktenblatt



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union (EFRE) und dem
Freistaat Thüringen (Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz) kofinanziert.

Energieeffiziente Gebäude und eine entsprechende betriebliche Ausstattung sind nur dann wirklich wirksam, wenn die Angestellten auch energieeffizient und klimafreundlich handeln. Mitdenkende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren umsichtiges Verhalten am Arbeitsplatz haben einen signifikanten Einfluss auf den Energieverbrauch eines Unternehmens. Dies gelingt durch verschiedene Maßnahmen, durch welche Mitarbeitende dazu angehalten werden, auf ihr Nutzerverhalten zu achten und Energie zu sparen.

Mitarbeitermotivation

Die Motivation von Beschäftigten ist von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen. Motivierte und sensibilisierte Mitarbeitende sind engagiert, produktiv und tragen maßgeblich zur Erreichung der Unternehmensziele bei. Nachfolgend stellen wir die Grundprinzipien und Elemente der Mitarbeitermotivation vor und erläutern, wie diese u. a. für ein erhöhtes Engagement der Mitarbeitenden eingesetzt werden können.

1. Kommunikation und Transparenz

Die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften sollte offen und transparent sein. Durch den regelmäßigen Austausch von Informationen, die transparente Kommunikation von Unternehmenszielen und die Einbindung der Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse fühlen sich die Angestellten gehört und geschätzt. Transparenz schafft Vertrauen und ermöglicht es Mitarbeitende, die Arbeit an die spezifischen Unternehmensziele anzupassen.

2. Anerkennung, Belohnung und Anreizsysteme

Werden Leistungen anerkannt und belohnt, fühlen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert. Mögliche Formen der Anerkennung sind verbale Anerkennung, monetäre Anreize, Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten sowie andere extrinsi-

Energiebewusstes Verhalten von Mitarbeitenden – Die Vorteile auf einen Blick

- Trägt zum Umwelt- und Ressourcenschutz bei
- Ermöglicht die Reduzierung der laufenden Kosten und steigert somit die Wettbewerbsfähigkeit
- Verbessert die Außendarstellung sowie die in- und externe Kommunikation
- höhere Mitarbeiterzufriedenheit
- Erhöht die Transparenz
- Stärkt die Innovationskraft durch Einbindung der Mitarbeitenden

sche oder intrinsische Anreizsysteme. Um die Motivation der Mitarbeitenden langfristig zu gewährleisten, sollten Anerkennung und Belohnung auf die Bedürfnisse und Präferenzen der Beschäftigten abgestimmt sein.

3. Karrieremöglichkeiten und Entwicklung

Die Möglichkeit zur beruflichen Entwicklung und zu Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens sind starke Motivationsfaktoren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motivierter, wenn ihre Leistungen und ihr Potenzial erkannt und gefördert werden. Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen, Mentoring-Programme und klare Aufstiegsmöglichkeiten können Mitarbeitenden Perspektiven bieten und auf diese Weise die Motivation steigern.

4. Partizipation und Teamarbeit

Werden Mitarbeitende in Entscheidungsprozesse und Projekte eingebunden, fördert dies nicht nur deren Engagement, sondern stärkt das Verantwortungsgefühl und steigert die Identifikation mit dem Unternehmen. Teamarbeit, regelmäßiges Feedback und die Förderung der Eigenverantwortung innerhalb der Belegschaft können die Motivation steigern.

ThEGA-Tipp:

Mitarbeiter zum Energiesparen und Klimaschutz motivieren

- Betriebsinterne Energietage, Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Betriebsausflüge (gemeinsame CleanUp-Events, Paddeltour, gemeinsam Bäume pflanzen o. ä.)
- Teilnahme an Wettbewerben zu Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen
- Energiemanager/-beauftragten benennen
- Energieteam zusammenstellen



Unternehmensorganisation

Neben der Mitarbeitermotivation spielt auch die Unternehmensorganisation bei der Einführung und erfolgreichen Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen eine entscheidende Rolle. So müssen Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz fest in den Unternehmenszielen verankert und gelebt werden. Entsprechende Aktivitäten müssen Teil von Geschäftsmodellen sein, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig am Markt agieren zu können.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg und die Förderung von Energieeffizienz- und Klimaschutzaktivitäten innerhalb des Unternehmens ist, dass es eine oder mehrere Personen gibt, die eine aktive „Kümmerer-Rolle“ einnehmen. Die „Kümmerer“ können verschiedene organisatorische Maßnahmen und Instrumente einführen, Mitarbeitende informieren und zum Handeln motivieren. Die Maßnahmen und Instrumente sollten messbar sein und regelmäßig überprüft werden. Es empfiehlt sich, für jeden Bereich eine Checkliste aufzustellen, die dann abgearbeitet wird.

Checkliste

Beleuchtung

- › Licht ausschalten bei Nichtnutzung von Räumen oder tageslichthellen Räumen
- › Beleuchtungsstärke auf das Mindestmaß reduzieren
- › Herausdrehen von Leuchtmitteln dort, wo sie nicht oder wenig genutzt werden
- › Einbau effizienter Beleuchtungssysteme

Druckluft

- › Verzicht auf Druckluftnutzung für Reinigungszwecke
- › Druckluftversorgung außerhalb der Produktionszeiten abstellen
- › Zeitweise Absenkung der Druckluft, sofern möglich. Hier empfiehlt sich ein Herantasten in Schritten von 0,1 bar an den erforderlichen Mindestdruck
- › Turnusmäßige Prüfung auf Leckagen mittels Ultraschall-Ortungsgesetz
- › Wochenend- und Nachtabsenkung als Regelungsmaßnahme

Gebäude

- › Fenster, Dachluken, Türen und Tore sachgerecht schließen
- › Nächtliche Nutzung von Fenstern und Dachluken in Hitzeperioden zur natürlichen Kühlung
- › Korrekte Nutzung von Automatiktüren

Heizung

- › Raumtemperatur absenken und bedarfsgerecht heizen
- › Nachtabsenkung aktivieren, einstellen und prüfen
- › Konsequentes Schließen von Türen zwischen beheizten und nicht-beheizten Bereichen
- › Digitale Heizkörperthermostate nutzen
- › Zeitschaltuhren nutzen und richtig einstellen
- › Betriebszeiten korrekt für Wochenenden einstellen
- › Heizungsdruck überprüfen
- › Heizkörper freiräumen und Verkleidungen entfernen

Kälte

- › Raumklimatisierung anpassen und Temperaturzonen der Räume prüfen
- › Anpassung von Kühltemperaturen

Lüftung

- › Türen und Fenster abdichten
- › Stoß- und Querlüften statt Kipplüften in Büroräumen
- › Nachrüstung von Wärmerückgewinnung bei zentralen Lüftungsanlagen
- › Routinemäßige Wartung von Filtern
- › Natürliche Belüftung der Räumlichkeiten bei günstigen Wetterbedingungen
- › Temperaturanpassung in Server- und Reinräumen

Allgemeine Abläufe

- › Fenster schließen und Geräte zum Feierabend ausschalten
- › Elektronische Geräte bei Nichtnutzung ausschalten und auf Standby verzichten
- › Schaltbare Steckdosenleisten und/oder Zeitschaltuhren nutzen
- › Zeitlich gestaffelte Inbetriebnahme von Anlagen
- › Einführung eines Energiecontrollings und/oder eines Energiemanagements zur kontinuierlichen Kontrolle der Energieverbräuche und Effizienz umgesetzter Energiesparmaßnahmen

